



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCXLI. Heinrich Hoppenrode verkauft der Neustadt Brandenburg das Dorf Pāwesin, am 1. Mai 1455.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

vestiglichen bestetende, das sie vnd jr gotshüz vnd closter Solich newn stuck geldes iczt zu angefle haben vnd nach des gnannten hanns adam vnd seiner lehenn erbenn tode fort von stund an die vff heben vnd sich der gleich anderen Iren eigenthumb vnder zihen vnd die ewiglich vngehindert haben besetzen vnd zu rechtem eigenthum behalten sollen etc. — vnd geben In des vnnfern lieben getrewen Otto Bardeleuen zu falkenrede zu inwiser, der die genannten herren vom berge vnd jr gotshüz in der mafz in die guter weyfen soll. Zu vrkunt haben wir dieffen brieff mit vnnserem grofen insigel vor vns vnnser erben vnd nachkomen wissentlich lassen versigeln, der geben ist zu Coln an der Sprewe, am dinstag nach palmarum, nach gots geburt virczehenhundert vnd darnach Im funff vnd funfzigsten Jaren. Desz sind gezewge der Erwidig wolgeboren Edeln gestrengen vnd velten vnnser rete hoffgesinde vnd lieben getrewen Er fridrich zu lubus vnnser Canczler, herre dittrich zu Brandenburg, Bisehoffe, fridrich von orlamunde, Gotfrid von holloch, hanns von lindow, grauen, nickel flicke von Lafan, herre zu weifen Kirchen, bote von ylbürg herre vom Sonnenwalde, fridrich von wesenburg herre zu Schenkendorff, Jorg von walenuels, Nickel pful, melchior viczhüm, balczar von Sliben, Caspar von vchtenhagen, Curdt von Slaberndorff vnd meher gnug glawbigen.

Nach dem Kurrmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archives XXII, 147.

CCXLI. Heinrich Hoppenrode verkauft der Neustadt Brandenburg das Dorf Püwesin,
am 1. Mai 1455.

Ik Hinrik Hoppenrode bekenne etc., dat ik med wolbedachtem Mude, Berberen, mynes Wiefes, unde orer Frunde, Wille und Fulbord unde guden Rade myner Frunde den ersamen, wolwiefen, mynen gunstigen Herren, Borgermeistren, Vierwerken unde ganzen gemeynen Borgeren der Nienstad Brandeborch recht und redeliken vorkofft hebbe unde jegenwardichliken vorkope in Crafft deses Briefes dat Dorpp to Poffin med aller unde ichliker Tobehorunge in Wateren, Wischen, Wefen, in Weiden, Agker unde Velden, neyns uthgenommen in sodaner Wyffe, alse nageschreven seid: Thum irsten hebbe ick em vorkofft myn Hufz unde Hoff to Poffin med vier Dorphufen unde eyner groten Hufen, dat Glineken met syner Tobehorunge, dat overste und sifeste Gerichte, dat Schultendhom, med allen Fryheiden unde med twen Schillingk Groschen jerliken, med allen Nutten, wy myne Olderen my dat geeryet, und ik med mynen Brudern dat na orem Dode seligen gehatt hebbe, neyns uthgenommen, unde dat Kercklehen unde sofs allent, was ick buthen mynen uphevenden Tinsen unde Pechten to Poffin hebbe, vor anderhalffhundert schogk, yo twe Pund guder gewonliker Penninge vor eyn iowelk schogk Brandeborgescher Weringe. Darto hebbe ik em vorkofft unde berekent twe unde druttich Stucken Geldes unde eyn Verndel van eynem Stucken uphevender jerliken Tinsse unde Pechte, jowelk Stucke vor sestein Schogk, twe pund guder gewonliken Penninge vor ein Schogk Brandeborgescher Weringe, desfen vorgeschreven Summe Geldes dje vorgeschreven Borgermeistere unde Ratmanne my wol to Dancke bereidet unde betalet hebben, des ick em quid, leddich unde lofs fegge in Crafft deses Briefes, die sulve Summe Geldes ick in mynen Noden unde Schulden betalt hebbe, unde wes ick boven Schuld dar van beholden hebbe ick vorder in mynen unde myner Erven Genud

unde Fromen gebracht unde gekeret hebbe, dar des nod unde behuff geweset is. Desses vorgnanten Lehen-Kopes . . . aller Stucken unde eyns jowelken befundern schal ick unde wil den vorgeschreven mynen liven Heren unde Frunden unde der Nienstad Brandeborch eyn ganz Gewere wesen vor my, myne Erven unde vor eynen jowelken, die sodan Gud michte in tokomenden Tiden in Angedingen nhemen. Dar tho vorthie ick aller Tospraken, die ick odder myne Erven odder Imand van myner wegen to den mehernnanten Borgermeistern unde Ratmannen mughten hebben, gar unde genzliken ane Archelift unde alle Geverde, unde ick wil ore unde orer Stad Beste beweren, war ick kan unde mach unde med Redelicheit steid to donde. Dessen vorgeschreven Kop, alle Stucken unde eyn jowelk befundern love ick mehernnante Hinrick Hoppenrode vor my, myner eeliken Husfrouwen Barberen unde myne Erven und Frunde stede unde vaste ane Archelift, Hulperede und allen Infall wol to holdende. Des to vorder Bekantnisse hebbe ick myn eigen Ingefelgel laten hangen an dessen mynen open Briff. Na Cristi etc. Gebord virteinhundert Jar dar na in dem vieff unde vefftigesten Jare, am Dage sunte Wolborgen, der hiligen Junckfrouwen.

Nach dem Original.

CCXXI. Der Magistrat der Altstadt Brandenburg bezeugt, daß Hans Beschoren einen Altar in der St. Gotthardskirche gestiftet und dotirt hat, am 2. Juni 1455.

Wie Borgermeistere und Radmanne old und nye der olden Stad Brandeborg bekennen openbar betugende vor uns, unse Nakamen und sifs vor allen framen Luden, die dessen unnsen openbar briff siben, horen edder lesen, dat wie umme Merynghe und vorder Befohermynghe wille Godes dinstes uns met dem erfamen Manne Hans Beschoren, unnsen truwen gefworen Medeborgere, geeyniget und fruntliken vordragen hebben umme dat Altare, dat hie Gade to Lave und syner liven Muder Marien und allen Gades hilligen thu Eren syner und der Synen und aller armen Sylen thu eynem ewigen Troste gestichtet und bestetiget hed in unnsen Parkerken sancti Godehardi und gewiet is in der Eren der liven hilligen Sancti Johannis Evangelisten, Dorothee, Agathe, Elifabeth, Lawrentii und Andree, dat itzunder Ern Gerardus Buschow van em thu Lehne in Geweren hett. Dat sulve Altar met der Lehne und Hoff Brive, die gnante Hans Beschoren uns fulkamen thu ewigen Tyden met guden Willen, wolbedachten Mude und rypen Rade siner Frunde to vorliende und in Gewere to holdende met aller Tubehorunge, nemliken met acht Schlok Renthen Brandeborgescher Weringe, die an sck hebben Ern Diderick van Stechow, Probst to Brandenburg und Heinrich van Stechow, syn Bruder, wonhaftich to Varlande, und ore rechte Erven na Inholdinge des Hovetbrives, vortmer met Missebuke, Kelke und allet, wes to Gades Dinste gehoret, na synem Dode vorlaten und genzliken vorgeben hed. Die wile hie aver levet, schal hie des Altares eyn recht Patrone und fulmechtich Lehnhere bliven. Dar upp seggen wie vorgeschreven Borgermeistere und Radmanne und getruweliken laven in Crafft dieses Brives, dat gnante Altare erliken to bestellende und sunder allerleie Befweringe in Geweren to holdende, Ock die Renthe nicht to mynrende und neyne Comende dar ase to makende engerleie Wifs. Vortmehr hebben wie umme Gades willen ingerümet und willen dat ock unvorbraken to holden na unser aller besten Vormögen. Quemet na der Schickinge

Haupttheil I. Bb. IX.